

**Protokoll der  
Delegiertenversammlung vom Samstag, 10. März 2018  
im Dröschi Kulturzentrum, 8722 Kaltbrunn**

*Gastsektion 1709 Bienenfreunde am See*

Max Meinherz begrüsst die 42 stimmberechtigten anwesenden Delegierten und die Gäste im Namen des Vorstandes. Einen besonderen Gruss richtet Max Meinherz an Dani Rüegg, Präsident des Gastgebervereins Bienenfreunde am See.

Zu Ehren und in Gedenken der im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Imker Bruno Blöchlinger vom Bienenzüchterverein Oberrheintal, Paul Müller vom Bienenzüchterverein Wil und Manfred Biedermann Präsident Liechtensteiner Imkerverein erheben sich die Anwesenden für eine stille Minute.

Markus Schwizer, Gemeindepräsident Kaltbrunn, begrüsst seinerseits herzlich zur DV und stellt seine Gemeinde vor. Die Bevölkerung sei in den letzten Jahren stark gewachsen und trotzdem konnte der ländliche Charakter beibehalten werden – Berge zum Wandern und Biken, die Lintebene, das Kaltbrunner Riet als Naturschutzgebiet mit 25 ha, 60 Landwirtschaftsbetriebe, mit dem Kaltbrunner Markt der grösste Jahrmarkt der Ostschweiz im Oktober mit integrierter Viehschau, Stierenmarkt am Mittwoch vor dem Herbstmarkt, Frühlingmarkt im März, reges Vereinsleben, und vieles mehr ... zeichnen diese attraktive Gemeinde aus.

Als Willkommensgeschenk offeriert die Gemeinde nicht nur Kaffee und Gipfeli, sondern auch den Apèro vor dem Mittagessen. Herzlichen Dank!

Dani Rüegg, Gastgeber und Präsident der Bienenfreunde am See, begrüsst die Delegierten im Namen seines Vereins in der Sonnenstube des Kantons. Der Verein ‚Bienenfreunde am See‘ wurde 1948 gegründet. Gründungsmitglied Otto Müller ist im Februar dieses Jahres im Alter von 88 Jahren verstorben. Vielfalt ist in der Imkerei grossgeschrieben. Drei Bienenrassen. Bioimker, Goldsiegelimker und Imker ohne Zertifikat halten sich die Waage. Der Schau- und Lehrbienestand mit 3 ha Land ist der Stolz des Vereins. Führungen werden gerne nach Anmeldung angeboten. Weiterbildungen, Neuimkerkurse und ‚Kleine Imker‘ samstags machen viel Arbeit und trotzdem viel Freude und ermöglichen einen wertvollen Austausch mit der Bevölkerung.

Erfreulicherweise stellt sich der gesamte Vorstand wieder zur Wahl. Diese erfolgt in globo und der Vorstand wird einstimmig bestätigt. Migg Breitenmoser übernimmt auf humorvolle Art die separate Wahl des Präsidenten. Da keine anderen Vorschläge gemacht werden, erklärt Migg Breitenmoser den Präsidenten Max Meinherz als gewählt.

Wahl der Revisoren: Hans Rechsteiner wurde 2009 als Revisor gewählt und hat sich nun entschieden, sein Amt abzugeben. Auf der kurzen Suche nach einem Ersatz konnte Martin Bärlocher, Sektion 1503, Bienenzüchter Appenzell Hinterland, als Kandidat gewonnen werden. Die verbleibenden bisherigen Revisoren Beat Züger und Beat Gabathuler werden einstimmig gewählt. Martin Bärlocher wird ebenfalls einstimmig bestätigt.

Auch alle anderen Traktanden können zügig und reibungslos abgehandelt werden.

Die nächste Delegiertenversammlung wird am 9. März 2019 im landwirtschaftlichen Zentrum in Salez, organisiert vom Bienenzüchterverein Werdenberg, abgehalten werden.

Otto Hugentobler orientiert über das geplante und bereits in Ausführung stehende didaktische Zentrum für Bienenwerte. Als Motivation steht vordergründig die Zuständigkeit für die Öffentlichkeitsarbeit im Zentrum.

Da die allgemeine Umfrage nicht genutzt wird, schliesst der Präsident die Versammlung um 11.00 Uhr. Während des Apèros wird, wie bei Imkern üblich, ausgiebig diskutiert. Nach dem Mittagessen übernimmt Hans Oppliger den öffentlichen Teil dieser Veranstaltung:

## „Chile – vielfältiges Land mit Qualitätshonig-Produkten“

Vorstandsmitglied Hans Oppliger hat das in der Nord-Südachse 4300km lange Land schon mehrmals bereist, letztmals mit dem Rucksack im Dezember 2017. Seine Begeisterung und Faszination über dieses Land in Südamerika mit einzigartigen klimatischen Verhältnissen und einem enormen Seen-Reichtum ist spürbar. Von den 300'000 Landwirtschaftsbetrieben sind mehr als die Hälfte Selbstversorger. Chile ist mit 60'000 ha Tafeltrauben weltmarktführend und mit 193'000 ha Reben einer der grössten Weinproduzenten der Welt.

Die Imkerei von Pia und Silvio Torrijos war eine wichtige Station auf der Reise. Da das ganze Jahr irgend etwas blüht, müssen die Bienen kein Winterfutter einlagern – für uns kaum vorstellbar. Das Imkerzentrum mit Schleuderraum in einer ehemaligen Primarschule in Frutillar überzeugt mit seinen maximalen hygienischen Vorschriften. Getrennte Räume, Schmutzschleusen, Haarnetze,... Honigrahmen werden durch ein Fenster hineingereicht und durch das selbe Fenster verlassen sie das Haus, dürfen jedoch keinesfalls in einen anderen Raum gelangen! Ein weiteres Ziel auf der Reise war das Imkerfachgeschäft von Alexander Buche in Puerto Varas.



Auf die anschliessende Degustation der verschiedenen Sortenhonige, die Hans aus Chile mitgebracht hat, waren alle anwesenden Imker sehr gespannt. Gab es über die verschiedenen Aromen doch einiges zu diskutieren und zum Schluss war man sich einig – der eigene Honig schmeckt immer noch am Besten!